

- Verpflichtende Erhaltungsmaßnahmen -

**Deckblatt zum PEPL zum
Naturschutzgroßvorhaben**

„Auf der Lohe“

**- zugleich Erstfassung des
Natura 2000-Managementplans (MaP)
zum Gebiet**

**6809-302 „Muschelkalkhänge bei Gersheim und
Blieskastel“**

Stand: 25.07.2019

I. Vorbemerkungen

Für das NATURA 2000-Gebiet „6809-302 Muschelkalkhänge bei Gersheim und Blieskastel“ gibt es einen Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL), in dem Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung der Flächen im Naturschutzgroßvorhaben „Auf der Lohe“ dargestellt sind.

Er kann bereits als eine erste Fassung des Natura 2000-Managementplanes angesehen werden, da er textlich ausführlich und mit Karten flächenscharf auch Maßnahmen formuliert.

Der PEPL wurde behördenintern und im Zweckverband vorgestellt, diskutiert und ist auf dieser Ebene abgestimmt.

Die rechtliche Sicherung der Ziele des Naturschutzgroßprojektes erfolgte mit der Verordnung zum Naturschutzgebiet „Südlicher Bliesgau Auf der Lohe“ vom März. 2004, gültig ab 16. April 2004:

[http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Naturschutzgebiete/Suedlicher Bliesgau Auf der Lohe/VO NSG SL-108.pdf](http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Naturschutzgebiete/Suedlicher_Bliesgau_Auf_der_Lohe/VO_NS_G SL-108.pdf)

Es ist vorgesehen, zeitnah eine Anpassungsverordnung auszuweisen, die einerseits die bestehenden Vorgaben und Verbote übernimmt und gleichzeitig die Grenzen des Projekt-NSG an das Natura2000-Gebiet anpasst. Hinweise auf die dann verpflichtenden, jetzt aber noch - sofern sie über die gültige Verordnung hinausgehen - als freiwillig geltenden Maßnahmen sind mit Bezug zu den aktuell vorkommenden LRT und Arten in III. aufgeführt.

In einer neuen Verordnung werden auch – sofern möglich – Arthabitate der relevanten Arten wie z.B. den Goldenen Scheckenfalter dargestellt, für welche die Vorgaben dann gelten werden.

II. Noch ausstehende Anpassungen in den PEPL

Im Vergleich zu der verfügbaren Fassung des PEPL sind insbesondere folgende Aspekte in den neugefassten Managementplan noch zu bearbeiten und auch zwingend bei allen Vorhaben, Planungen und sonstigen Wertungen bzw. Maßnahmen zu berücksichtigen:

1 Anpassung der Planung an die Schutzgüter (LRT, Arten)

Die Lage der LRT-Flächen können dem Geoportal entnommen werden (http://geoportal.saarland.de/mapbender/frames/index_ext.php?gui_id=Template_GDZ&WMC=4076).

Siehe aber auch in den hier abgelegten Karten mit den LRT-Flächen.

2 Neubenennung aller Maßnahmen und strikte Trennung zwischen Maßnahmen zur Erhaltung und zur Wiederherstellung von LRT-Flächen bzw. Arthabitaten (jeweils verpflichtend und angelehnt an die Verordnungen) und freiwilligen Maßnahmen zur Verbesserung oder Entwicklung von LRT-Flächen und Arthabitaten.

3 Einarbeitung von verpflichtenden Maßnahmen zur Wiederherstellung sowie Kennzeichnung von Maßnahmen, die sich nicht an den/die Nutzer richten („behördenassoziierte Maßnahmen“).

4 Die gebietsspezifischen und bezüglich der Schutzgüter mit Prioritäten aus Landessicht versehenen Erhaltungsziele finden sich bereits jetzt unter:
<http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Natura2000/Struktur.html>

– gebietsspezifische Daten

5 In der Endfassung des Managementplanes werden im Rahmen der Gesamtüberarbeitung aller Managementpläne und ggf. der Durchführung von Nutzergesprächen insbesondere folgende Aspekte noch ergänzt:

- a) Maßnahmen zur Wiederherstellung beeinträchtigter maßgeblicher Funktionen und Bestandteile (Pflichtmaßnahmen);
- b) Freiwillige Maßnahmen zur Verbesserung von FFH-LRT-Flächen und Arthabitaten gemäß der gebietsspezifischen Prioritätsstufe des jeweiligen Schutzgutes

III. Übersicht zu den im Gebiet relevanten Erhaltungsmaßnahmen, die sich an die Nutzer richten

Mit Bezug zu den Vorgaben der aktuell gültigen Schutzgebietsverordnung werden hier vorab alle Erhaltungsmaßnahmen aufgeführt, die bereits jetzt rechtsgültig und damit verbindlich sind.

Dieser Maßnahmenkatalog wird in der finalen Fassung des MaP noch durch weitere Maßnahmen ergänzt, um den Erhalt aller Schutzgüter (siehe C) vergleichbar den Natura 2000- Gebieten im Saarland zu sichern.

A Vorschriften der gültigen NSG-Verordnung, die den Erhalt der Schutzgüter sicherstellen:

A Verboten sind:

Maßnahmen und Nutzungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder nachhaltigen Störung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile führen oder dem Schutzzweck gemäß § 2 widersprechen.

Insbesondere ist verboten:

- bauliche Anlagen zu errichten, auch solche, die keiner Baugenehmigung bedürfen,
- das Naturschutzgebiet unbefugt mit Kraftfahrzeugen zu befahren,
- außerhalb der vorhandenen Wege Rad zu fahren oder zu reiten,
- wild wachsende Pflanzen einzubringen, zu entnehmen oder zu schädigen und wild lebende Tiere auszusetzen, zu entnehmen oder zu stören,
- in den Wasserhaushalt des Gebietes einzugreifen, einschließlich Bau von Drainagen,
- Hunde frei laufen zu lassen,

- Flächen umzubereiten,
- zum Pflanzenschutz bzw. zur Pflanzenvernichtung einzusetzen.

B Zulässig ist:

Die den besonderen Landschaftswert im Sinne des Schutzzweckes erhaltende land- und forstwirtschaftliche Nutzung ist auf bisher bewirtschafteten Flächen nach den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis zulässig mit den Maßgaben, dass

- kein Umbruch von Brach- und Grünlandflächen und keine Nachsaat erfolgen,
- keine oder am Entzug bemessende Düngung unter Ausschluss von Gülle und Klärschlamm erfolgt,
- keine Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln erfolgt,

C Im § 2 „Schutzzweck“ wird bereits Bezug zu folgenden NATURA 2000-Aspekten genommen:

1. zur Erhaltung, Sicherung und Entwicklung als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung nach der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (ABl. EG Nr. L 206, S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997 (ABl. EG Nr. L 305, S. 42) für:
 - a) Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, wie Kalk-Halbtrockenrasen, magere Flachland-Mähwiesen, Waldmeister-Buchenwald, Orchideen-Kalk-Buchenwald und Eichen-Hainbuchenwald
 - b) Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie, wie z.B. Skabiosen-Scheckenfalter, Großer Feuerfalter, Schwarzblauer Bläuling und Gelbbauchunke
2. zur Erhaltung, Sicherung und Entwicklung als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung nach der Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 (ABl. EWG Nr. L 103/1) zuletzt geändert durch Richtlinie 97/49 EG vom 29. Juli 1997 (ABl. EG Nr. 223/9) über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten gemäß Anhang I, wie z.B. Wespenbussard, Schwarzmilan, Rotmilan, Heidelerche, Neuntöter

Die Grenzen des Lohe-Projektgebietes und damit des Pflege- und Entwicklungsplanes sind nicht exakt identisch mit der noch gültigen Grenze aus der FFH-Gebietsmeldung aus 2004. Hier wird es noch zu Anpassungen der Grenzen kommen.

Zu den auch jetzt schon zu berücksichtigenden FFH-LRT und Arten siehe auch bei den Erhaltungszielen in:

http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Natura2000/gebietsspezifische%20Daten/6809-302_Muschelkalkgebiet%20bei%20Gersheim%20und%20Blieskastel/Erhaltungsziele_6809-302.pdf

D Entwurf künftig geltender erhaltender Pflichtmaßnahmen

In einer zeitnah vorgesehenen Überarbeitung der NSG-Verordnung werden bei Bedarf für die im Gebiet vorkommenden FFH-LRT und FFH-Arten sowie die relevanten Vogelarten im Sinne der Vogelschutzrichtlinie weitergehende Vorgaben festgelegt, die den Erhalt der Schutzgüter sichern, sofern dies noch nicht mit der gültigen NSG-Schutzgebietsverordnung, deren Vorgaben übernommen werden, erreicht werden kann.

Parallel zur Überarbeitung der NSG-Verordnung wird der FFH-Managementplan/PEPL überarbeitet, der die angepassten Vorgaben der Verordnung zur Erhaltung darstellt und – sofern nötig – konkretisiert und freiwillige Maßnahmen zur Verbesserung der Schutzgüter bzw. der Entwicklung des Gebietes darstellt.

Folgende Inhalte werden schon jetzt bei der Erstellung von Pachtverträgen und Zulassung von Nutzungen berücksichtigt, bis die finale Fassung der Verordnung rechtskräftig und der Managementplan gültig ist.

Zur Lage der LRT-Flächen siehe die Kartendarstellungen.

A Vorgaben und Erhaltungsmaßnahmen für FFH-LRT

Erhaltung des FFH-LRT 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion und Hydrocharition

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Befahren der Bereiche von Röhricht- und Schwimmblattgesellschaften mit Booten
- Kein Mähen oder Entfernen von Wasserpflanzen- oder Röhrichtbeständen
- Keine Kalkung des Gewässers oder seiner Ufer

- Darüber hinaus ist **zulässig**
- die fischereiliche Nutzung der Gewässer im bisherigen Umfang im Rahmen bestehender Nutzungsrechte und Pachtverträge, einschließlich der zweckgebundenen Beschilderung

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 3150

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

Beachtung der Vorgaben bei Unterhaltung und Nutzung

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV
- ggf. Vertragliche Vereinbarung mit Vereinen, ...

Erhaltung des FFH-LRT 3260 – Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Befahren der Bereiche von Röhricht- und Schwimmblattgesellschaften mit Booten
- Kein Mähen oder Entfernen von Wasserpflanzen- oder Röhrichtbeständen
- Keine Kalkung des Gewässers oder seiner Ufer

- Darüber hinaus ist **zulässig**

- die fischereiliche Nutzung der Gewässer im bisherigen Umfang im Rahmen bestehender Nutzungsrechte und Pachtverträge, einschließlich der zweckgebundenen Beschilderung

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 3260:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

Beachtung der Vorgaben bei Unterhaltung und Nutzung

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 6212* – Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Mahdtermin ab 01.07. oder nach Abblühen bestimmter Arten
- Keine Düngung
- Walzen und Eggen ausschließlich zur Beseitigung von Wildschäden
- Keine Anpflanzungen mit Obstbäumen
- Beweidung, sofern die flächenbezogenen Darstellungen des Managementplans beachtet werden und der günstige Erhaltungszustand des Lebensraumtyps beachtet werden

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 6212*:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- -Natura2000-Ausgleichszahlung mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten; jährliche Fortschreibung über Invekos-Antrag

b) Zuständigkeit:

b1) Ausgleichszahlung: ELER-Zahlstelle (Ref. A/5 des MUV),

b2) Kontrolle/Evaluierung:

- Vor-Ort-Kontrolle: Ref. B/1 des MUV
- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 6410 – Pfeifengraswiesen (*Molinion caeruleae*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Einschürige Mahd ab 01.07. oder nach Abblühen bestimmter Arten
- keine Düngung oder Kalkung
- Walzen oder Eggen nur zur Behebung von Wildschäden
- Keine Anpflanzungen mit Obstbäumen

Beweidung

- bei Erhaltungszustand C,
sofern es sich um eine am Aufwuchs bemessene Nachbeweidung vom 1. August bis zum 31. Oktober oder Wanderschäferei (Hütehaltung) handelt unter den Maßgaben, dass keine Zufütterung erfolgt, eine Weideruhe vom 1. November bis zum 31. März eingehalten wird sowie Ruhephasen von mindestens sechs Wochen zwischen den Weidegängen bei Rotationskoppelweide und Wanderschäferei eingehalten werden.
- Die Beweidung bestehender Dauerweiden kann, sofern hierdurch der Erhaltungszustand des Lebensraumtyps gewahrt bleibt, im Rahmen eines mit den bewirtschaftenden Landwirten abgestimmten Managementplans geregelt werden. Die darin vereinbarten Maßnahmen sind durch die Oberste Naturschutzbehörde oder die von ihr beauftragte Stelle spätestens nach Ablauf von sechs Jahren zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 6410:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Natura 2000-Ausgleichszahlung mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten; jährliche Fortschreibung über Invekos-Antrag

b) Zuständigkeit:

b1) Ausgleichszahlung: ELER-Zahlstelle (Ref. A/5 des MUV),

b2) Kontrolle/Evaluierung:

- Vor-Ort-Kontrolle: Ref. B/1 des MUV
- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Befahren der Bereiche von Röhricht- und Schwimmblattgesellschaften mit Booten
- Kein Mähen oder Entfernen von Wasserpflanzen- oder Röhrichtbeständen
- Keine Kalkung des Gewässers oder seiner Ufer
- Kein Mähen
- Keine Beweidung

- Darüber hinaus ist **zulässig**
- die fischereiliche Nutzung der Gewässer im bisherigen Umfang im Rahmen bestehender Nutzungsrechte und Pachtverträge, einschließlich der zweckgebundenen Beschilderung

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 6430:

b) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Natura 2000-Ausgleichszahlung mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten; jährliche Fortschreibung über Invekos-Antrag

b) Zuständigkeit:

b1) Ausgleichszahlung: ELER-Zahlstelle (Ref. A/5 des MUV),

b2) Kontrolle/Evaluierung:

- Vor-Ort-Kontrolle: Ref. B/1 des MUV
- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen – EG = A

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

bei Erhaltungsgrad A: Extensive Grünlandnutzung gem. VO

- Mahd ab dem 15. Juni oder nach Abblühen bestimmter Arten
- keine Düngung oder Kalkung, Walzen oder Eggen bis zum 1. März
- Walzen und Eggen bis zum 1. April, sofern nicht mehr als 50% der Fläche des LRTs behandelt werden

- Ein- und Nachsaaten nur zur Behebung von Wildschäden; ausschließlich im erforderlichen Umfang und mit herkunftsgesichertem Glatthafer-Saatgut (Region 9) oder Samen aus dem gleichen LRT
- keine Anpflanzungen mit Obstbäumen
- Beweidung, sofern es sich um eine am Aufwuchs bemessene Nachbeweidung vom 1. August bis zum 31. Oktober oder Wanderschäferei (Hütehaltung) handelt unter den Maßgaben, dass keine Zufütterung erfolgt, eine Weideruhe vom 1. November bis zum 31. März eingehalten wird sowie Ruhephasen von mindestens sechs Wochen zwischen den Weidegängen bei Rotationskoppelweide und Wanderschäferei eingehalten werden.
- Beweidung bisher als Mähweide genutzter Flächen unter den Maßgaben, dass keine Zufütterung erfolgt, maximal zwei Weidegänge pro Jahr ab einer mittleren Vegetationshöhe von mindestens 20 cm durchgeführt werden, eine Ruhephase von mindestens sechs Wochen zwischen den Weidegängen und eine maximale Besatzstärke von 0,6 GV (Großvieheinheiten)/ha und Jahr eingehalten werden

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 6510-A:

c) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Natura 2000-Ausgleichszahlung mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten; jährliche Fortschreibung über Invekos-Antrag

b) Zuständigkeit:

b1) Ausgleichszahlung: ELER-Zahlstelle (Ref. A/5 des MUV),

b2) Kontrolle/Evaluierung:

- Vor-Ort-Kontrolle: Ref. B/1 des MUV
- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen – EG = B

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

bei Erhaltungsgrad B: Extensive Grünlandnutzung gem. VO

- Mahd ab dem 15. Juni oder nach Abblühen bestimmter Arten
- Düngung am Entzug bemessen (kein Flüssigdünger)
- Walzen oder Eggen bis zum 1. März
- Walzen und Eggen bis zum 1. April, sofern nicht mehr als 50% der Fläche des LRTs behandelt werden; keine Flächenbeschränkung bei Wildschäden
- Ein- und Nachsaaten nur zur Behebung von Wildschäden; ausschließlich im erforderlichen Umfang und mit herkunftsgesichertem Glatthafer-Saatgut (Region 9) oder Samen aus dem gleichen LRT
- Neuanpflanzungen mit Obstbäumen nur mit Mindestabstand von 15x15m

- Beweidung, sofern es sich um eine am Aufwuchs bemessene Nachbeweidung vom 1. August bis zum 31. Oktober oder Wanderschäferei (Hütehaltung) handelt unter den Maßgaben, dass keine Zufütterung erfolgt, eine Weideruhe vom 1. November bis zum 31. März eingehalten wird sowie Ruhephasen von mindestens sechs Wochen zwischen den Weidegängen bei Rotationskoppelweide und Wanderschäferei eingehalten werden
- Beweidung bisher als Mähweide genutzter Flächen unter den Maßgaben, dass maximal zwei Weidegänge pro Jahr ab einer mittleren Vegetationshöhe von mindestens 20 cm durchgeführt werden, eine Ruhephase von mindestens sechs Wochen zwischen den Weidegängen und eine maximale Besatzstärke von 0,6 GV (Großvieheinheiten)/ha und Jahr eingehalten werden. Bei Zufütterungsstellen ist ein Mindestabstand von 25 m zu dem/den nährstoffsensiblen Lebensraumtypen (z.B. 6510 Magere Flachland-Mähwiesen – Erhaltungszustand A -, 6210 Kalk- (Halb) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien, 6230 Artenreiche submontane Borstgrasrasen und 6410 Pfeifengraswiesen) einzuhalten. Die Zufütterung von Rindern darf ausschließlich mit Raufutter erfolgen.
- Die Beweidung bestehender Dauerweiden kann, sofern hierdurch der günstige Erhaltungszustand des Lebensraumtyps gewahrt bleibt, im Rahmen eines mit den bewirtschaftenden Landwirten abgestimmten Managementplans geregelt werden. Die darin vereinbarten Maßnahmen sind durch die Oberste Naturschutzbehörde oder die von ihr beauftragte Stelle spätestens nach Ablauf von sechs Jahren zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 6510-B:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Natura 2000-Ausgleichszahlung mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten; jährliche Fortschreibung über Invekos-Antrag

b) Zuständigkeit:

b1) Ausgleichszahlung: ELER-Zahlstelle (Ref. A/5 des MUV),

b2) Kontrolle/Evaluierung:

- Vor-Ort-Kontrolle: Ref. B/1 des MUV
- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen – EG = C

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

bei Erhaltungsgrad C: Extensive Grünlandnutzung gem. VO

- Mahd ab dem 15. Juni oder nach Abblühen bestimmter Arten
- Düngung am Entzug bemessen. Walzen oder Eggen bis zum 1. März
- Walzen und Eggen bis zum 1. April, sofern nicht mehr als 50% der Fläche des LRTs behandelt werden; keine Flächenbeschränkung bei Wildschäden
- Ein- und Nachsaaten nur zur Behebung von Wildschäden; ausschließlich im erforderlichen Umfang und mit herkunftsgesichertem Glatthafer-Saatgut (Region 9) oder Samen aus dem gleichen LRT
- Neuanpflanzungen mit Obstbäumen nur mit Mindestabstand von 15x15m
- Beweidung, sofern sie die flächenbezogenen Vorgaben des Managementplans beachtet
- Beweidung bisher als Mähweide genutzter Flächen unter den Maßgaben, dass maximal zwei Weidegänge pro Jahr ab einer mittleren Vegetationshöhe von mindestens 20 cm durchgeführt werden, eine Ruhephase von mindestens sechs Wochen zwischen den Weidegängen und eine maximale Besatzstärke von 0,6 GV (Großvieheinheiten)/ha und Jahr eingehalten werden. Bei Zufütterungsstellen ist ein Mindestabstand von 25 m zu nährstoffsensiblen Lebensraumtypen (z. B. 6510 Magere Flachland-Mähwiesen – Erhaltungszustand A -, 6210 Kalk- (Halb) Trockenrasen und ihre Verbuschungsstadien, 6230 Artenreiche submontane Borstgrasrasen und 6410 Pfeifengraswiesen) einzuhalten. Die Zufütterung von Rindern darf ausschließlich mit Raufutter erfolgen.
- Die Beweidung bestehender Dauerweiden kann, sofern hierdurch der günstige Erhaltungszustand des Lebensraumtyps gewahrt bleibt, im Rahmen eines mit den bewirtschaftenden Landwirten abgestimmten Managementplans geregelt werden.
- Die darin vereinbarten Maßnahmen sind durch die Oberste Naturschutzbehörde oder die von ihr beauftragte Stelle spätestens nach Ablauf von sechs Jahren zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen beim FFH-LRT 6510-C:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Natura 2000-Ausgleichszahlung mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten; jährliche Fortschreibung über Invekos-Antrag

b) Zuständigkeit:

b1) Ausgleichszahlung: ELER-Zahlstelle (Ref. A/5 des MUV),

b2) Kontrolle/Evaluierung:

- Vor-Ort-Kontrolle: Ref. B/1 des MUV

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 7220* – Kalktuffquellen (Cratoneurion)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Keine Beweidung
- Kein Mähen

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen des LRT 7220*:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei ggf. nötiger Unterhaltung oder vorhandener Nutzung bzw. Pflege

a) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 8160 – Kalkschutthalden der Kollinen bis montanen Stufe

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Klettern
- Kein Kalken

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen des LRT 8160:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei ggf. nötiger Unterhaltung oder vorhandener Nutzung bzw. Pflege

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 8210 – Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Klettern
- Kein Kalken

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen des LRT 8210:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei ggf. nötiger Unterhaltung oder vorhandener Nutzung bzw. Pflege

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung des FFH-LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

Forstwirtschaftliche Nutzung angelehnt an VO:

Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:

- Bäume mit Großhöhlen oder Fortpflanzungs- oder Ruhestätten besonders geschützter Arten werden nicht genutzt
- es verbleiben mindestens fünf Alt- und/oder Biotopbäume je Hektar für die Alterungs- und Zerfallsphase
- es verbleiben mindestens ein stark dimensionierter Baum oder eine nicht aufgearbeitete Starkholzkronen je Hektar als liegendes und/oder stehendes Totholz
- kein flächenhafter Chemie- und Düngereinsatz
- es erfolgt keine Mahd von Waldwiesen vor dem 15. Juli und von Wegsäumen von Juni bis August
- Waldwiesen werden nicht aufgeforstet
- es erfolgt keine künstliche Erhöhung des Anteils nicht heimischer oder nicht lebensraumtypischer Baumarten, bei Erhaltungszustand A über 10 %, bei Erhaltungszustand B über 20 % und bei Erhaltungszustand C über 50 %, soweit dadurch der Erhaltungszustand gemäß Detailkarten zur Verordnung nicht verschlechtert wird

- Brutvogelarten und Zug- und Rastzeiten beachten

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen im Wald-LRT 9130

Für den Bereich des Staatsforstes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO im Rahmen der Eigenverpflichtung der Umsetzung der Naturnahen Waldbewirtschaftung im Saarland (<https://www.saarland.de/224072.htm>)
- b) Zuständigkeit: Saarforst Landesbetrieb
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - Fachliche Kontrolle: Staatswaldinventur (10 Jahre), internes Controlling bei Saarforst Landesbetrieb, Externe FSC-Zertifizierung

Für den Bereich des Kommunal- und Privatwaldes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO
 - Förderung von Investitionen im Nichtstaatswald des Saarlandes mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten
- b) Zuständigkeit:
 - FRL-Ökologische Aufwertung im Wald: Ref. D/5 des MUV
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - FSC-Zertifizierung (zum Teil im Kommunalwald)

Erhaltung des FFH-LRT 9150 – Orchideen-Kalk-Buchenwald

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

Forstwirtschaftliche Nutzung angelehnt an VO:

Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:

- Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:
- Bäume mit Großhöhlen oder Fortpflanzungs- oder Ruhestätten besonders geschützter Arten werden nicht genutzt
- es verbleiben mindestens fünf Alt- und/oder Biotopbäume je Hektar für die Alterungs- und Zerfallsphase
- es verbleiben mindestens ein stark dimensionierter Baum oder eine nicht aufgearbeitete Starkholzkronen je Hektar als liegendes und/oder stehendes Totholz
- kein flächenhafter Chemie- und Düngereinsatz

- es erfolgt keine Mahd von Waldwiesen vor dem 15. Juli und von Wegsäumen von Juni bis August
- Waldwiesen werden nicht aufgeforstet
- es erfolgt keine künstliche Erhöhung des Anteils nicht heimischer oder nicht lebensraumtypischer Baumarten, bei Erhaltungszustand A über 10 %, bei Erhaltungszustand B über 20 % und bei Erhaltungszustand C über 50 %, soweit dadurch der Erhaltungszustand gemäß Detailkarten zur Verordnung nicht verschlechtert wird
- Brutvogelarten und Zug- und Rastzeiten beachten

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen im Wald-LRT 9150

Für den Bereich des Staatsforstes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO im Rahmen der Eigenverpflichtung der Umsetzung der Naturnahen Waldbewirtschaftung im Saarland (<https://www.saarland.de/224072.htm>)
- b) Zuständigkeit: Saarforst Landesbetrieb
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - Fachliche Kontrolle: Staatswaldinventur (10 Jahre), internes Controlling bei Saarforst Landesbetrieb, Externe FSC-Zertifizierung

Für den Bereich des Kommunal- und Privatwaldes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO
 - Förderung von Investitionen im Nichtstaatswald des Saarlandes mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten
- b) Zuständigkeit:
 - FRL-Ökologische Aufwertung im Wald: Ref. D/5 des MUV
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - FSC-Zertifizierung (zum Teil im Kommunalwald)

Erhaltung des FFH-LRT 9160 – Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli/ Stellaria-Carpinetum)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

Forstwirtschaftliche Nutzung angelehnt an VO:

Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:

- Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:
- Bäume mit Großhöhlen oder Fortpflanzungs- oder Ruhestätten besonders geschützter Arten werden nicht genutzt
- es verbleiben mindestens fünf Alt- und/oder Biotopbäume je Hektar für die Alterungs- und Zerfallsphase
- es verbleiben mindestens ein stark dimensionierter Baum oder eine nicht aufgearbeitete Starkholzkrone je Hektar als liegendes und/oder stehendes Totholz
- kein flächenhafter Chemie- und Düngereinsatz
- es erfolgt keine Mahd von Waldwiesen vor dem 15. Juli und von Wegsäumen von Juni bis August
- Waldwiesen werden nicht aufgeforstet
- es erfolgt keine künstliche Erhöhung des Anteils nicht heimischer oder nicht lebensraumtypischer Baumarten, bei Erhaltungszustand A über 10 %, bei Erhaltungszustand B über 20 % und bei Erhaltungszustand C über 50 %, soweit dadurch der Erhaltungszustand gemäß Detailkarten zur Verordnung nicht verschlechtert wird
- Brutvogelarten und Zug- und Rastzeiten beachten

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen im Wald-LRT 9160

Für den Bereich des Staatsforstes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO im Rahmen der Eigenverpflichtung der Umsetzung der Naturnahen Waldbewirtschaftung im Saarland (<https://www.saarland.de/224072.htm>)
- b) Zuständigkeit: Saarforst Landesbetrieb
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - Fachliche Kontrolle: Staatswaldinventur (10 Jahre), internes Controlling bei Saarforst Landesbetrieb, Externe FSC-Zertifizierung

Für den Bereich des Kommunal- und Privatwaldes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO
 - Förderung von Investitionen im Nichtstaatswald des Saarlandes mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten
- b) Zuständigkeit:
 - FRL-Ökologische Aufwertung im Wald: Ref. D/5 des MUV
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - FSC-Zertifizierung (zum Teil im Kommunalwald)

Erhaltung des FFH-LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwald (Tilio Acerion)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

Forstwirtschaftliche Nutzung angelehnt an VO:

Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:

- Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:
- Bäume mit Großhöhlen oder Fortpflanzungs- oder Ruhestätten besonders geschützter Arten werden nicht genutzt
- es verbleiben mindestens fünf Alt- und/oder Biotopbäume je Hektar für die Alterungs- und Zerfallsphase
- es verbleiben mindestens ein stark dimensionierter Baum oder eine nicht aufgearbeitete Starkholzkrone je Hektar als liegendes und/oder stehendes Totholz
- kein flächenhafter Chemie- und Düngereinsatz
- es erfolgt keine Mahd von Waldwiesen vor dem 15. Juli und von Wegsäumen von Juni bis August
- Waldwiesen werden nicht aufgeforstet
- es erfolgt keine künstliche Erhöhung des Anteils nicht heimischer oder nicht lebensraumtypischer Baumarten, bei Erhaltungszustand A über 10 %, bei Erhaltungszustand B über 20 % und bei Erhaltungszustand C über 50 %, soweit dadurch der Erhaltungszustand gemäß Detailkarten zur Verordnung nicht verschlechtert wird
- Brutvogelarten und Zug- und Rastzeiten beachten

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen im Wald-LRT 9180*

Für den Bereich des Staatsforstes gilt:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO im Rahmen der Eigenverpflichtung der Umsetzung der Naturnahen Waldbewirtschaftung im Saarland (<https://www.saarland.de/224072.htm>)

b) Zuständigkeit: Saarforst Landesbetrieb

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle: Staatswaldinventur (10 Jahre), internes Controlling bei Saarforst Landesbetrieb, Externe FSC-Zertifizierung

Für den Bereich des Kommunal- und Privatwaldes gilt:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO

- Förderung von Investitionen im Nichtstaatswald des Saarlandes mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten
- b) Zuständigkeit:
- FRL-Ökologische Aufwertung im Wald: Ref. D/5 des MUV
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - FSC-Zertifizierung (zum Teil im Kommunalwald)

Erhaltung des FFH-LRT 91E0* – Erlen-, Eschen- und Weichholzaunenwald (*Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

Forstwirtschaftliche Nutzung angelehnt an VO:

Bewirtschaftung unter Beachtung der guten fachlichen Praxis ist zulässig:

- Bäume mit Großhöhlen oder Fortpflanzungs- oder Ruhestätten besonders geschützter Arten werden nicht genutzt
- es verbleiben mindestens fünf Alt- und/oder Biotopbäume je Hektar für die Alterungs- und Zerfallsphase
- es verbleiben mindestens ein stark dimensionierter Baum oder eine nicht aufgearbeitete Starkholzkronen je Hektar als liegendes und/oder stehendes Totholz
- kein flächenhafter Chemie- und Düngereinsatz
- es erfolgt keine Mahd von Waldwiesen vor dem 15. Juli und von Wegsäumen von Juni bis August
- Waldwiesen werden nicht aufgeforstet
- es erfolgt keine künstliche Erhöhung des Anteils nicht heimischer oder nicht lebensraumtypischer Baumarten, bei Erhaltungszustand A über 10 %, bei Erhaltungszustand B über 20 % und bei Erhaltungszustand C über 50 %, soweit dadurch der Erhaltungszustand gemäß Detailkarten zur Verordnung nicht verschlechtert wird
- Brutvogelarten und Zug- und Rastzeiten beachten

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen im Wald-LRT 91E0*

Für den Bereich des Staatsforstes gilt:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO im Rahmen der Eigenverpflichtung der Umsetzung der Naturnahen Waldbewirtschaftung im Saarland (<https://www.saarland.de/224072.htm>)

b) Zuständigkeit: Saarforst Landesbetrieb

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- Fachliche Kontrolle: Staatswaldinventur (10 Jahre), internes Controlling bei Saarforst Landesbetrieb, Externe FSC-Zertifizierung

Für den Bereich des Kommunal- und Privatwaldes gilt:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO
- Förderung von Investitionen im Nichtstaatswald des Saarlandes mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten

b) Zuständigkeit:

- FRL-Ökologische Aufwertung im Wald: Ref. D/5 des MUV
- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
- FSC-Zertifizierung (zum Teil im Kommunalwald)

B Vorgaben und Erhaltungsmaßnahmen für Arten

Arten des Anhangs II der FFH-RL

Erhaltung der Habitate des Steinkrebse (Austropotamobius torrentium)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Keine Schwimm- und Tauchblattpflanzen mähen oder entfernen
- Keine Durchführung wasserwirtschaftlicher oder wasserbaulicher Maßnahmen, auch nicht solcher, die keiner Anzeige oder Genehmigung bedürfen
- Keine Mahd der Böschungen entlang des Gewässers
- Keine Bewirtschaftungsmaßnahmen in der Aue, die sich nachteilig auf den Lebensraum der Art auswirken. Kein Umbruch, keine Düngung und keine Pestizide in den nach Wasserhaushaltsgesetz definierten Gewässerrandstreifen
- die fischereiliche Nutzung der Gewässer im bisherigen Umfang im Rahmen bestehender Nutzungsrechte und Pachtverträge, einschließlich der zweckgebundenen Beschilderung

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen des Steinkrebse:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei Unterhaltung und Nutzung

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV bzw. ggf. Fischereiverband Saar bzw. betr. Fischereiausübungsberichtigte, ZW Lohe/BR Bliesgau
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV
- Achtung: nur mit dekontaminierten Geräten/Stiefeln/Keschern

Erhaltung der Habitate der Groppe (Cottus gobio)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Mähen oder Entfernen von Schwimm- und Tauchblattpflanzen
- Keine Durchführung wasserwirtschaftlicher oder wasserbaulicher Maßnahmen, auch nicht solcher, die keiner Anzeige oder Genehmigung bedürfen
- Keine Bewirtschaftungsmaßnahmen in der Aue, die sich nachteilig auf den Lebensraum der Art auswirken. Kein Umbruch, keine Düngung und keine Pestizide in den nach Wasserhaushaltsgesetz definierten Gewässerrandstreifen

- die fischereiliche Nutzung der Gewässer im bisherigen Umfang im Rahmen bestehender Nutzungsrechte und Pachtverträge, einschließlich der zweckgebundenen Beschilderung

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen der Groppe:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei Unterhaltung und Nutzung

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung der Habitate der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Mähen oder Entfernen von Schwimm- und Tauchblattpflanzen
- Keine Durchführung wasserwirtschaftlicher oder wasserbaulicher Maßnahmen, auch nicht solcher, die keiner Anzeige oder Genehmigung bedürfen
- Keine Gehölzpflanzungen am Ufer, sofern diese zu einer Beschattung von mehr als 50% der Uferzone führen
- Keine Bewirtschaftungsmaßnahmen in der Aue, die sich nachteilig auf den Lebensraum der Art auswirken. Kein Umbruch, keine Düngung und keine Pestizide in den nach Wasserhaushaltsgesetz definierten Gewässerrandstreifen
- die fischereiliche Nutzung der Gewässer im bisherigen Umfang im Rahmen bestehender Nutzungsrechte und Pachtverträge, einschließlich der zweckgebundenen Beschilderung

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen der Gelbbauchunke:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei Unterhaltung (z.B. beim Waldwegenetz) und Nutzung

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung der Habitate des Kammmolchs (*Triturus cristatus*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Kein Mähen oder Entfernen von Schwimm- und Tauchblattpflanzen
- Keine Durchführung wasserwirtschaftlicher oder wasserbaulicher Maßnahmen, auch nicht solcher, die keiner Anzeige oder Genehmigung bedürfen
- Keine Gehölzpflanzungen am Ufer, sofern diese zu einer Beschattung von mehr als 50% der Uferzone führen
- Keine Bewirtschaftungsmaßnahmen in der Aue, die sich nachteilig auf den Lebensraum der Art auswirken. Kein Umbruch, keine Düngung und keine Pestizide in den nach Wasserhaushaltsgesetz definierten Gewässerrandstreifen
- die fischereiliche Nutzung der Gewässer im bisherigen Umfang im Rahmen bestehender Nutzungsrechte und Pachtverträge, einschließlich der zweckgebundenen Beschilderung

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen des Kammmolchs:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei Unterhaltung und Nutzung

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung der Habitate des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*)

auf Flächen ohne LRT:

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Mahd und Beweidung, sofern mind. 5% des Schlages jährlich als Altgrasfläche erhalten werden
- Walzen oder Eggen bis zum 1. März
- Walzen oder Eggen bis zum 1. April, sofern nicht mehr als 50% der Fläche des LRTs behandelt werden. Keine Flächenbeschränkung bei Wildschäden

auf Flächen mit LRT:

- Mahd und Beweidung, sofern mind. 5% des Schlages jährlich als Altgrasfläche erhalten bleiben

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen für den Großen Feuerfalter:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Natura 2000-Ausgleichszahlung mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten; jährliche Fortschreibung über Invekos-Antrag
- b) Zuständigkeit:
 - b1) Ausgleichszahlung:
 - ELER-Zahlstelle (Ref. A/5 des MUV),
 - b2) Kontrolle/Evaluierung:
 - Vor-Ort-Kontrolle: Ref. B/1 des MUV
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung der Habitate des Russischen Bärs (*Euplagia quadripunctaria*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

Bei Vorkommen der Art erfolgt der Erhalt der Art über die Beachtung folgender Vorgabe bei den Wald-Lebensraumtypen:

- es erfolgt keine Mahd von Waldwiesen vor dem 15. Juli und von Wegsäumen von Juni bis August.

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen für den Russischen Bär

Für den Bereich des Staatsforstes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO im Rahmen der Eigenverpflichtung der Umsetzung der Naturnahen Waldbewirtschaftung im Saarland (<https://www.saarland.de/224072.htm>)
- b) Zuständigkeit: Saarforst Landesbetrieb
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - Fachliche Kontrolle: Staatswaldinventur (10 Jahre), internes Controlling bei Saarforst Landesbetrieb, Externe FSC-Zertifizierung

Für den Bereich des Kommunal- und Privatwaldes gilt:

- a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:
 - Umsetzung der verbindlichen Vorgaben der VO
 - Förderung von Investitionen im Nichtstaatswald des Saarlandes mit den bei Zuständigkeit benannten Instrumenten
- b) Zuständigkeit:
 - Gegebenenfalls FRL-Ökologische Aufwertung im Wald: Ref. D/5 des MUV
 - Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht
 - FSC-Zertifizierung (zum Teil im Kommunalwald)

Erhaltung der Habitate der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Keine Maßnahmen und Nutzungen in der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit sowie der Winterruhe, die zur erheblichen Störung oder sonstigen Beeinträchtigung der Art in Wochenstuben- und Winterquartieren führen können; gilt auch für die Ausübung der Jagd
- Eine Konkretisierung der Erhaltungsmaßnahmen erfolgt u.a. auf Basis ggf. vorhandener Fachgutachten im Rahmen der Überarbeitung der Erstfassungen der Managementpläne

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen der Bechsteinfledermaus:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei ggf. nötiger Unterhaltung oder vorhandener Nutzung bzw. Pflege
- Gegebenenfalls Abschluss bzw. Änderung/Anpassung vorhandener Vereinbarungen

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV, ggf. in Absprache mit dem Bergamt
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung der Habitate der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Keine Maßnahmen und Nutzungen in der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit sowie der Winterruhe, die zur erheblichen Störung oder sonstigen Beeinträchtigung der Art in Wochenstuben- und Winterquartieren führen können; gilt auch für die Ausübung der Jagd
- Eine Konkretisierung der Erhaltungsmaßnahmen erfolgt u.a. auf Basis ggf. vorhandener Fachgutachten im Rahmen der Überarbeitung der Erstfassungen der Managementpläne

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen der Wimperfledermaus:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei ggf. nötiger Unterhaltung oder vorhandener Nutzung bzw. Pflege
- Gegebenenfalls Abschluss bzw. Änderung/Anpassung vorhandener Vereinbarungen

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV, ggf. in Absprache mit dem Bergamt
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung der Habitate des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*)

Künftig sollen in der Schutzgebiets-VO hier folgende Vorgaben gelten:

- Keine Maßnahmen und Nutzungen in der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit sowie der Winterruhe, die zur erheblichen Störung oder sonstigen Beeinträchtigung der Art in Wochenstuben- und Winterquartieren führen können; gilt auch für die Ausübung der Jagd
- Eine Konkretisierung der Erhaltungsmaßnahmen erfolgt u.a. auf Basis ggf. vorhandener Fachgutachten im Rahmen der Überarbeitung der Erstfassungen der Managementpläne

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen des Großen Mausohrs:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der Vorgaben bei ggf. nötiger Unterhaltung oder vorhandener Nutzung bzw. Pflege
- Gegebenenfalls Abschluss bzw. Änderung/Anpassung vorhandener Vereinbarungen

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV, ggf. in Absprache mit dem Bergamt
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV

Erhaltung der Habitate der Vögel

Nach aktuellem Sachstand ist der Erhalt der Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie bzw. –Gilden und ihrer Arthabitate über die erhaltenden Pflichtmaßnahmen der FFH-Lebensraumtypen im Gebiet gesichert.

Ansonsten sind grundsätzlich alle Maßnahmen und Nutzungen untersagt, die zu der erheblichen Störungen und Beeinträchtigungen der Vogelarten in der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit sowie in den Zug- und Rastzeiten führen können. Dies gilt auch für die Ausübung der Jagd.

Hinweise zur Umsetzung der Pflichtmaßnahmen bei Vorkommen von Vogelarten des Ang. I der VS-RL:

a) geeignete Mittel, um das Ziel zu erreichen:

- Beachtung der allgemeinen und LRT-bezogenen Vorgaben bei vorhandener Nutzung sowie bei ggf. nötiger Unterhaltung bzw. Pflege

b) Zuständigkeit:

Kontrolle/Evaluierung:

- Fachliche Kontrolle: Hauptamtliche Naturwacht, ggf. Ref. D/2 des MUV,
- Fachliche Kontrolle/Kartierung/Evaluierung: Ref. D/2 des MUV